

HÖRBRANZ K T V

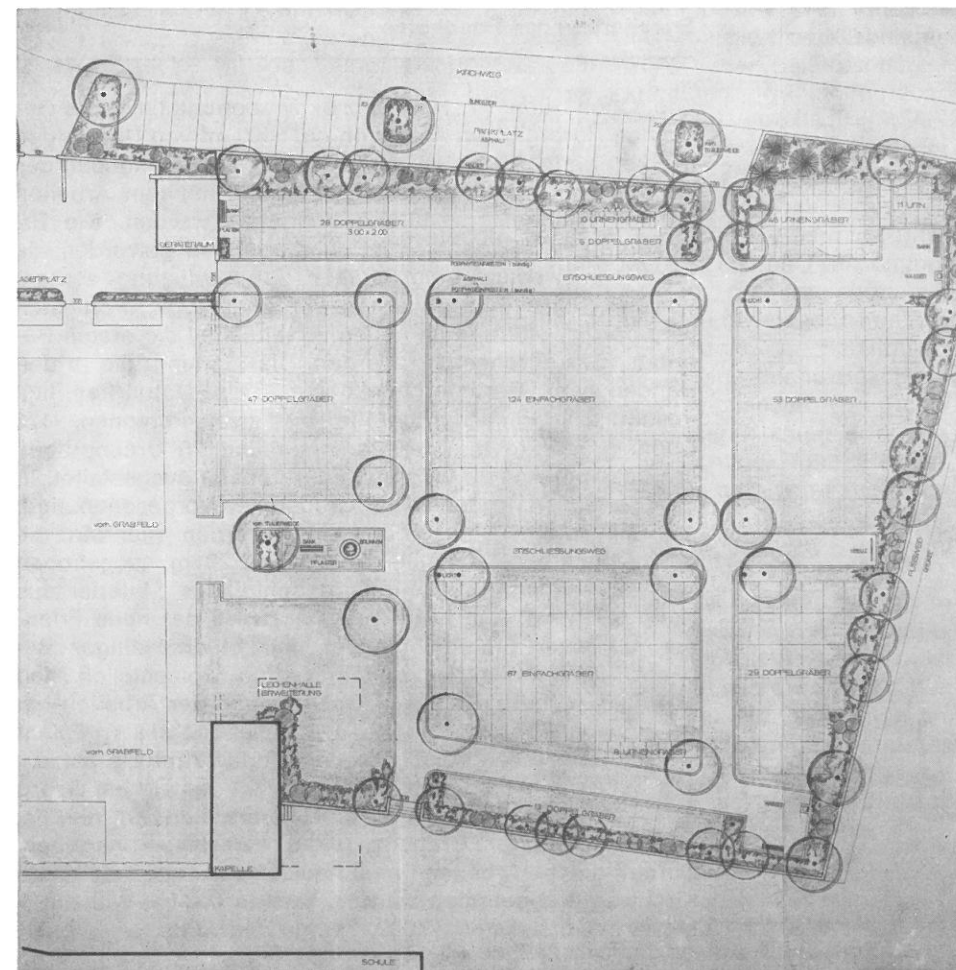


Heft 39, März 1982

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



Auf einen Blick	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Erweiterung des Friedhofes/Arbeiten am Seeufer	2
Schallschutz bei der Autobahn	3
Grundstücksankauf	4
Neue Leiblachbrücke in Oberhochsteg	4
Bauhofneubau	4
Verbesserungen im Leiblachtalsaal	5
Kanalisierungsarbeiten/Neubau Kläranlage Leiblachtal	6
Bevölkerungsentwicklung – Volkszählung	6
Neuregelung der Geburtenbeihilfe	7
Rauschbrandschutzimpfung/Hundemusterung	8
Tierkörperbeseitigung	8
Entrümpelungsaktion in der Karwoche	9
Beseitigung von Autowracks	11
Fundamt	11
Für unsere Gesundheit	
Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	12
Aus den Schulen	
Musikschule informiert	13
Freunde der Musikschule Leiblachtal	15
Erstes Großkonzert der Musikschule	16
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Information der Feuerwehr, Kommandantenwechsel	17
Blumenschmuckwettbewerb-Preisverteilung	17
Hörbranzler Raubritter	18
Maiblasen des Musikvereins	19
Aus dem Theaterleben	20
Büchereibericht	21
Maisingen des Männergesangsvereins	22
Turnerschaft – ÖSTA Aktion	23
Turnerschaft – Gedenken an Josef Gorbach	24
Sportlerehrung in Hörbranz	24
FC Wela Suppen – Jahreshauptversammlung	25
Hundesportverein	28
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Das Rast-Haus (Erlachstraße 2)	29
Hörbranz in schweren Zeiten – das Jahr 1940	32
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	39
Hohe Geburtstage	40
Zwei 90er-Jubilare im St.-Josefsheim	41
Abschied von Anton Wegscheider	42
Dies und Das	
Gottesdienstordnung Karwoche und Ostern	43



Plan für die Erweiterung des Friedhofes bei der Pfarrkirche.

Das Titelbild zeigt den Beginn der Bauarbeiten (Bodenaustausch).

Erweiterung des Friedhofes

Wie schon früher in „Hörbranz aktiv“ berichtet, hat die Gemeinde Hörbranz ein Areal von ca. 5000 m² von Hilbe Hugo für die Friedhofserweiterung erworben. Da der Neubau des Wohnhauses nun fertiggestellt ist, kann mit den Arbeiten an der Friedhofserweiterung begonnen werden. Die Erweiterung des Friedhofes ist sehr dringend geworden, da nur noch wenige freie Gräber zur Verfügung stehen. Voraussichtlich müssen schon vor endgültiger Fertigstellung der Erweiterung im neuen Friedhofsteil die ersten Beerdigungen durchgeführt werden. Die Planung, die in den Händen von Gartenarchitekt Ing. Luis Notdurfter lag, umfaßt 211 Einfachgräber je bis zwei Personen, 176 Doppelgräber je bis vier Personen und 75 Urnengräber. Die gesamte Anlage wird auch gärtnerisch ausgestaltet. In den Bereichen, in denen die Grabstätten vorgesehen sind, muß ein Bodenaustausch durchgeführt werden. Hier wird die Lehmschicht bis in eine Tiefe von 2,20 m ausgehoben und abtransportiert. Dafür wird schluffiges Material aus Sand und Kies eingebaut. Eingefaßt wird der neue Friedhof mit einer Sichtbetonmauer und friedhofseitiger Bepflanzung. Beleuchtung und Wasserentnahmestellen sind ebenfalls vorgesehen. Die Ausschreibung der Arbeiten hat so günstige Preise erbracht, daß heuer mehr als geplant ausgeführt werden kann. Die Gemeindevertretung hat am 4. 3. 1982 die Erdarbeiten um S 680.000.— an die Fa. Georg Bellet, Lochau, und die Baumeisterarbeiten an die Fa. Josef Hinteregger, Bregenz, um S 1.200.000.— vergeben. Durch diese Arbeiten muß auch das alte Gebäude Kirchweg 2 abgetragen werden, was an die Fa. Wilhelm & Mayer in Götzis um S 30.000.— vergeben wurde.

Arbeiten am Seeufer

Die erste aufgefüllte Fläche am Seeufer konnte im vergangenen Sommer begrünt werden. Eine weitere Fläche ist bereits mit der Grobauffüllung erstellt und wird im Frühsommer humusiert und angesät. Weiters wurde eine Fluchtrinne für Fische in das Hinterland ordnungsgemäß erstellt. Auch eine Sträucherpflanzung erfolgte im angesäten Teil. Die Gemeinde ist bemüht, die gesamte Anlage nach den Vorschriften der Wasserrechtsbehörde auszuführen. Jedenfalls haben sich schon letztes

Jahr manche Besucher am Seeufer positiv über die ausgeführten Arbeiten geäußert. Im Monat März 1982 ist in den VlbG. Nachrichten ein Artikel über „Naturschützer üben heftige Kritik am künftigen Natur-Strandbad Hörbranz“. Darin werden extreme und unrealistische Ansichten vertreten und außerdem entspricht nicht alles der Wahrheit. Unter anderem wurde angeführt und bildlich dargestellt, daß in der Fluchtrinne kein Fisch flüchten könne, da diese ständig verstopft wäre. Dies entspricht nicht den Tatsachen, da die Rinne bereits letzten Frühsommer errichtet und so ausgelegt wurde, daß bei höherem Wasserstand die Fische jederzeit entweichen können. Außerdem wird es im Bereich, in dem der Schilfgürtel angelegt wird, keine steile, sondern eine flache Böschung geben. Es ist bekannt, daß das Anpflanzen von Schilf schwierig ist und eventuell eine Nachpflanzung erfordert, wenn der Wasserstand nicht die richtige Höhe erreicht. Diese Arbeiten werden nur unter Anleitung von Fachleuten ausgeführt. Die aufgeschüttete Fläche wird nur bei extrem hohem Wasserstand unter Wasser liegen, was heuer eintreffen könnte. Die Ansicht von Herrn Krebitz, daß es sich bei den sorgenden Gemeindevätern bei der Erstellung von Toilettenanlagen nicht um Naturverbundenheit handle, sondern um den eingesparten Verrohrungsaufwand, ist eine glatte Unterstellung. Die Gemeindevertretung hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, die Sanierungsarbeiten am See nach den vorliegenden Plänen auszuführen, so das Hörbranzener Ufer zu verschönern und den Menschen zugänglich zu machen, sodaß unsere Bürger ihre Freizeit erholsam an diesem neuen Strand verbringen können.

Wie steht es mit dem Schallschutz bei der Autobahn?

Die Schallmessungen sind mittlerweile eine leidige Angelegenheit geworden. Die durchgeführten Messungen haben sowohl Über- als auch Unterschreitungen der Bundesrichtlinien ergeben. Da auch Messungen vorhanden sind, bei denen die zulässigen Richtwerte überschritten wurden, hat die Gemeinde beim Amt der VlbG. Landesregierung den Antrag eingebracht, die Lärmschutzwände nach dem vorliegenden Plan zu erstellen. Diesem Ersuchen ist noch nicht stattgegeben worden, da von der Landesregierung in nächster Zeit noch weitere Messungen durchgeführt werden. Es erweckt den Eindruck, daß die Richtlinien für Lärmschutz bei Straßen sehr hoch ange-

setzt sind, so daß sie kaum erreicht werden, hingegen für private Betriebe die Richtsätze im Verhältnis bedeutend niedriger liegen. Weiters müßte vom Bund berücksichtigt werden, daß dieses Gebiet, in dem jetzt die Autobahn verläuft, früher keine Straße war und als ruhiges Wohngebiet galt. Die Gemeinde wird daher diese Angelegenheit weiter betreiben und über die weiteren Ergebnisse berichten.

Ankauf eines Grundstückes durch die Gemeinde

Die Gemeindevertretung hat am 4. 3. 1982 von der Erbgemeinschaft Bantel an der Lindauer Straße in der Nähe des Zollamtes Oberhochsteg ein Grundstück mit 2100 m² um S 500.— pro m² erworben. Das Grundstück ist durch Straße, Wasser und Kanal voll erschlossen. Es soll je nach Bedarf für einen Gewerbebetrieb verwendet werden. Die Bezahlung des Grundstückes erfolgt je zur Hälfte 1982 und 1983.

Neue Leiblachbrücke beim Zollamt Oberhochsteg

Das Land Vorarlberg beabsichtigt in diesem Jahr beim Grenzübergang Oberhochsteg die alte Brücke abzubauen und durch eine neue zu ersetzen. Die Verhandlungen mit den deutschen Behörden sind noch im Gange. Davon wird es abhängen, wenn gebaut werden kann. Vorsehen ist eine Straßenbreite von 6 m mit einem Gehsteig. Während der Bauarbeiten bleibt der Grenzübergang einige Monate geschlossen. Bei der wasserrechtlichen Verhandlung wurden von Zollamtsleiter Krenböck und Bürgermeister Sigg verlangt, daß während der Bauzeit wenigstens ein Fußgängersteig errichtet wird, da täglich über 1000 Personen die Grenze passieren. Die derzeitige Brücke wurde nach der Sprengung im Jahre 1945 als Provisorium wieder errichtet und ist derzeit in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Außerdem sind durch die schmale Fahrbahn schon manche Autoschäden entstanden.

Vergabe von Arbeiten für den Bauhofneubau

Der im letzten Jahr begonnene Neubau des Bauhofes wird heuer weitergeführt. Die Gemeindevertretung hat daher am 4. 3. 1982 die Innen- und Außenputzarbeiten um S 396.490.— an die Fa. Ferdinand Fink, Hörbranz, die Tore

um S 183.979.— an die Fa. Alois Amann, Götzis, und die Fenster an die Fa. Gebrüder Sigg um S 117.520.— vergeben. Diese Arbeiten beziehen auch das von der Graströckungsanlage adaptierte Gebäude mit ein.

Verbesserungen im Leiblachtalsaal

Am 4. 3. 1982 hat die Gemeindevertretung auch die 2. Bauetappe der Bühnenverbesserung um sFr. 20.897.— an die Fa. Erba in Feldkirch vergeben. Es werden die Bühnenlichtregulierungsanlage und zwei Vorbühnenscheinwerfer eingebaut. Für besondere Veranstaltungen und Theateraufführungen wird damit eine wesentliche Verbesserung eintreten.

Vergabe von Kanalisationsarbeiten

Am 4. März hat die Gemeindevertretung auch Kanalisationsarbeiten für die Bauabschnitte Weinbergstraße, Schmittenstraße, Am Maierhof und Häuser an der Rhombergstraße sowie in Leiblach das Teilstück zwischen den Siedlungsblocks und dem Geschäft ADEG Xaver vergeben. Die Baumeisterarbeiten erhielt die Fa. Gebhard Hinteregger in Bregenz um S 1.428.213.—, die Stahlbetonrohre und Fertigteilschächte erhielt die Fa. Betonrohrwerk Schlins um S 414.270.— und die PVC-Rohre sowie Schachtabdeckungen erhielt die Fa. Baumarkt Würth in Rankweil um S 38.191.—. Die Arbeiten werden in Kürze begonnen. Weitere Kanalisationsarbeiten sind derzeit in Ausschreibung und werden in der nächsten GV-Sitzung vergeben.

Neubau der Kläranlage Leiblachtal

Nun konnte endlich mit dem Neubau begonnen werden. Der Abwasserverband Leiblachtal erhielt vom Wasserwirtschaftsfonds die Zustimmung, daß mit den Baumeisterarbeiten, die schon seit längerer Zeit vergeben waren, angefangen werden kann. Die Anerkennung der weiteren 30 Millionen S soll im Monat Mai vom Wasserwirtschaftsfonds erfolgen. Zur Durchführung der Bauarbeiten ist eine Grundwasserabsenkung notwendig. Durch die vielen Niederschläge im Winter ist der Seewasserstand relativ hoch und die Schneeschmelze in den Bergen läßt einen erhöhten Wasserstand erwarten. Es muß daher mit

dem Einsatz von Pumpen gerechnet werden, was sich in den Baukosten auswirken wird.



Bevölkerungsentwicklung in Hörbranz und den übrigen Leiblachtalgemeinden

Auf Grund der im vergangenen Jahr in ganz Österreich durchgeführten Volkszählung übermitteln wir Ihnen nun die neuesten Bevölkerungszahlen mit einem Rückblick bis 1951.

	Jahr 1951	1961	1971	1981	
Hörbranz	2523	3260	4404	4998	Einwohner
Lochau	3030	3745	4609	5259	Einwohner
Hohenweiler	647	630	775	952	Einwohner
Möggers	405	429	422	394	Einwohner
Eichenberg	265	234	288	276	Einwohner

Der Anstieg oder Rückgang der Bevölkerung in Prozenten:

	1971—1981	1961—1981
Hörbranz	+ 13,48 %	+ 53,31 %
Lochau	+ 14,10 %	+ 40,42 %
Hohenweiler	+ 22,83 %	+ 51,11 %
Möggers	— 6,03 %	— 8,15 %
Eichenberg	— 4,86 %	+ 17,94 %

Die Anzahl der Gebäude in Hörbranz ist von 694 im Jahre 1971 auf 968 im Jahre 1981 gestiegen.

Jedes Vierteljahr wird von der Gemeinde eine Bevölkerungsstatistik erstellt. Die letzte Erhebung mit Stichtag vom 1. 1. 1982 ergab eine Wohnbevölkerung von 5003 Einwohnern. Davon sind 4894 österreichische Staatsbürger

und 609 Ausländer. Diese wiederum gliedern sich wie folgt auf:

321 türkische Staatsbürger
152 deutsche Staatsbürger
55 jugoslawische Staatsbürger
16 italienische Staatsbürger
11 Schweizer Staatsbürger
13 asiatische Staatsbürger
und die restlichen Bürger mit anderen Staatsbürgerschaften oder Staatenlose.

Die Anzahl der Geburten war in den letzten 20 Jahren großen Schwankungen unterworfen. Obwohl die Bevölkerung seit 1961 um 53 Prozent angestiegen ist, ist bei den Geburten kein Anstieg, sondern ein Rückgang festzustellen.

Jahr	Geburten	Jahr	Geburten
1961	95	1971	94
1962	107	1972	97
1963	101	1973	93
1964	113	1974	82
1965	106	1975	85
1966	93	1976	67
1967	103	1977	63
1968	117	1978	56
1969	105	1979	74
1970	103	1980	83
		1981	93

Im Jahr 1981 waren von den 93 Geburten 72 Österreicher, 11 Türken, 4 Jugoslawen und 4 andere Nationalität.

Neuregelung der Geburtenbeihilfe ab 1. 1. 1982

1. Die Geburtenbeihilfe beträgt für jedes lebend- oder totgeborene Kind S 2000.—. Die Geburtenbeihilfe beträgt jedoch S 8000.— für jedes Kind, wenn sich die Mutter während der Schwangerschaft bestimmten ärztlichen Untersuchungen (Mutter-Kind-Paß-Untersuchungen) unterzogen hat, und das Kind die erste Lebenswoche vollendet hat und ärztlich untersucht wurde.
2. Die Geburtenbeihilfe erhöht sich um S 8000.—, wenn das Kind das erste Lebensjahr, und weiters um 3000.— wenn das Kind das zweite Lebensjahr vollendet hat und jeweils die Mutter-Kind-Paß-Untersuchungen

durchgeführt wurden. Für Kinder, die in den Jahren 1980 und 1981 geboren wurden beträgt der dritte Teil der Geburtenbeihilfe S 1000.—. Zur Erlangung des dritten Teiles der Geburtenbeihilfe ist ein Nachweis über eine zwischen dem 24. und 36. Lebensmonat erfolgte ärztliche Untersuchung erforderlich.

3. Der dritte Teil der Geburtenbeihilfe kann mittels eines Antrages, den Sie beim Gemeindeamt erhalten, beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt angefordert werden. Weitere Auskünfte erhalten sie gerne beim Gemeindeamt.

Anmeldung zur Rauschbrandschutzimpfung

Die Landwirte werden ersucht, die Anzahl der Rinder, die die Rauschbrandschutzimpfung erhalten sollen, bis spätestens zum 9. April 1981 im Gemeindeamt anzumelden.

Hundemusterung

Jedes Jahr sind sämtliche Hunde zur sanitätspolizeilichen Besichtigung dem Tierarzt vorzuführen; zugleich ist auch die Hundesteuer zu entrichten. Die Hundesteuer beträgt für jeden männlichen oder weiblichen Hund S 250.— und für jeden weiteren Hund, der älter als fünf Monate ist, S 400.— pro Haushalt oder Betrieb. Die Hundemusterung wird auch dieses Jahr wieder zirka Anfang Mai sein. Jene Hundebesitzer, die ihr Tier noch nicht bei der Gemeinde angemeldet haben, werden ersucht, dies unverzüglich vorzunehmen. Der genaue Termin der Hundemusterung wird dann rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß aufgrund einer Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz für Hunde noch immer Leinenzwang besteht. Sehr oft beklagen sich Gemeindebürger auf dem Gemeindeamt, daß sie von Hunden belästigt werden. Wir ersuchen deshalb die Hundebesitzer, dafür zu sorgen, daß Ihre Tiere nicht frei herumlaufen.

Regelung der Tierkörperbeseitigung

Es wird mitgeteilt, daß der Landeshauptmann von Vorarlberg mit Wirkung vom 18. 7. 1981 eine Verordnung über die Beseitigung tierischer Abfälle und Pflicht zur Abliefe-

rung an die Tierkörperverwertungsanlage Koblach erlassen hat.

Gemäß § 2 Abs. 1 dieser Verordnung unterliegen folgende Gegenstände der Ablieferungspflicht:

- a) Körper und Körperteile toter, geborener, gefallener (verendeter) oder zum Zweck der Beseitigung getöteter Tiere;
- b) die nach der Schlachtung zum menschlichen Genuß für untauglich befundenen ganzen Tierkörper und Körperteile (Konfiskate);
- c) Schlachtungsabfälle und
- d) verdorbene Waren tierischer Herkunft.

Als Schlachtungsabfälle gelten zum menschlichen Genuß nicht verwertbare Abfälle im Schlachtbetrieb — und zwar auch bei Hausschlachtungen — soweit sie nicht unmittelbar anderweitig für industrielle oder gewerbliche Zwecke oder als Dünger Verwendung finden (Knochen, Häute, Klauen, Hörner udgl.) Ausgenommen von der Ablieferungspflicht sind ferner nur gelegentlich anfallende tierische Abfälle, deren Gewicht 10 kg nicht übersteigt und die nicht auf eigenem Grund unschädlich beseitigt werden können.

Die Beachtung der Ablieferungspflicht dürfte für die Tierbesitzer insbesondere hinsichtlich der unter lit. a) und b) genannten Abfälle kein Problem darstellen, da die Abholung dieser Abfälle mit Ausnahme jener von kleineren Tieren (Hunde, Katzen, Geflügel und Fische) auf Kosten der Düngemittelgesellschaft m. b. H. Koblach erfolgt und dem Besitzer dadurch keine Kosten erwachsen.

Das Vergraben solcher Abfälle ist daher seit dem Inkrafttreten der obgenannten Verordnung untersagt und werden Zuwiderhandlungen strengstens geahndet werden.

Entrümpelungsaktion

Um der Bevölkerung von Hörbranz auch heuer wieder die Gelegenheit zu geben, die Gegenstände, die bei der wöchentlichen Müllabfuhr nicht abgegeben werden können, loszuwerden, wird vom 5. April bis 7. April 1982 eine Entrümpelungsaktion für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose oder sonstige kleinere Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln

usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Fa. Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom Katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das **Altpapier** (Zeitungen usw.) **unbedingt gebündelt ist**. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände **je nach Material** (Metall, Papier, Holz usw.) **separat nebeneinander bereitzustellen**.

Fahrplan:

Montag, den 5. April 1982

Lochauer Straße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Alemannenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Mariahilfsweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Richard-Sannwald-Platz, Grenzstraße, Staudachweg, Uferstraße, Sägerstraße.

Dienstag, den 6. April:

Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patachoweg, Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Lehmgrube, Grünaustraße, Diezlinger Straße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhrstraße, Bergerstraße, Am Berg, Sonnenweg, Georg-Flatz-Weg, Grabenweg.

Mittwoch, den 7. April:

Ziegelbachstraße, Rhombergstraße, Reutemannweg, Schwedenstraße, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmittenstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Frohnhofstraße, Backenreuter Straße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, Am Halbenstein, Hochreute.

Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Wintermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplätzen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, die praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies bis 5. April 1982 im Gemeindeamt melden, wobei ein Unkostenbeitrag pro Autowrack von S 150.— zu bezahlen ist. Diese Kosten sind stark verbilligt und mögen einen Anreiz geben, bei dieser Aktion mitzumachen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch entsprechende Strafen verhängt.

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Gemustertes Kopftuch	10. 12. 1981
2 Wollschals	11. 12. 1981
Herrenarmbanduhr mit Metallband (Zollamt)	18. 10. 1981
Schlüsselanhänger „T“, Holzmännchen	15. 12. 1981
Herrensportrad, KTM, gelb	16. 12. 1981
Beige Fäustlinge	18. 12. 1981
Gestreifte Mütze, grüner Finger-Fäustling (Ruggburg)	7. 1. 1982
5 Schlüssel am Ring	8. 1. 1982
2 Schlüssel mit blauem Erkennungsring	11. 1. 1982
Aktentasche mit Medikament	11. 1. 1982
Braune Geldbörse (Ruggburg)	12. 1. 1982
Geldbörse mit Inhalt (Migro)	22. 1. 1982
Schwarze Schlüsseltasche, 2 Schlüssel	22. 1. 1982
Blau-brauner Damenknirps, gold Knopfgriff	2. 2. 1982
Rote Thermosflasche	2. 2. 1982
Schwarze Woll-Fingerhandschuhe	4. 2. 1982
Beige-grün-gestreifter Damenschirm (Dr. Krenn)	4. 2. 1982

Fahrradschlüssel	5. 2. 1982
Blaues Damenrad „Alpina“	10. 2. 1982
Rotes Knabenrad	10. 2. 1982
Offener Geldbetrag	19. 2. 1982
Brauner Handschuh	22. 2. 1982
3 Schlüssel am Ring	1. 3. 1982
Faschingskostüm, schwarzer Umhang, rote Strick- jacke (Sigmarszell)	1. 3. 1982
Herrenarmbanduhr „Melody“	8. 3. 1982
3 Schlüssel am Ring	10. 3. 1982

Verlustmeldungen:

Damenrad „Excellent“, verwechselt beim Konsum Hörbranz	4. 12. 1981
Schwarze Lederjacke	15. 12. 1981
Schlüsselbund m. grünem Fantamännchen	15. 12. 1981
Braune Damenumhängetasche	17. 12. 1981
Rodel	21. 12. 1981
Braune Herrengeldbörse, Ausweis	29. 12. 1981
Siamkatze	30. 12. 1981
Schlüsselbund mit 4 Schlüsseln	31. 12. 1981
Silbernes Armband mit blauem Stein	8. 1. 1982
Schwarze Geldtasche mit Inhalt	8. 1. 1982
Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln	8. 1. 1982
Geldbörse (1000 S)	11. 1. 1982
Schlüsselbund	25. 1. 1982
Herrenarmbanduhr, Metallband, „Cromograph“	27. 1. 1982
Fäustlinge weiß/blau	27. 1. 1982
Dunkelbrauner Wollhandschuh	27. 1. 1982
500-S-Geldnote	11. 2. 1982
Roter Schlüsselbund	12. 2. 1982
Rotes KTM-Minirad	15. 2. 1982
ca. 10 Schlüssel am Ring	18. 2. 1982
Herrenarmbanduhr, Metallband	19. 2. 1982
Hellbraune Diskotasche	26. 2. 1982
Armkettchen mit Namensschild „Franz, Barbara“	9. 3. 1982

Für unsere
Gesundheit

Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste im Leiblachtal

3. 4. + 4. 4.	Dr. Hörburger
10. 4. + 11. 4.	Dr. Lang
12. 4.	Dr. Krenn

17. 4. + 18. 4.	Dr. Michler
24. 4. + 25. 4.	Dr. Famira
1. 5. + 2. 5.	Dr. Hörburger
8. 5. + 9. 5.	Dr. Lang
15. 5. + 16. 5.	Dr. Krenn
20. 5.	Dr. Famira
22. 5. + 23. 5.	Dr. Hörburger
29. 5. + 30. 5.	Dr. Michler
31. 5.	Dr. Lang
5. 6. + 6. 6.	Dr. Famira
10. 6.	Dr. Krenn
12. 6. + 13. 6.	Dr. Michler
19. 6. + 20. 6.	Dr. Hörburger
26. 6. + 27. 6.	Dr. Lang
3. 7. + 4. 7.	Dr. Famira
10. 7. + 11. 7.	Dr. Krenn
17. 7. + 18. 7.	Dr. Michler
24. 7. + 25. 7.	Dr. Hörburger
31. 7. + 1. 8.	Dr. Lang

Aus den Schulen

Die Musikschule informiert

Der erste Vorspielabend der Musikschule Leiblachtal, wurde im Rahmen eines Adventkonzertes, am Samstag, den 19. Dezember 1981, in der Hauptschule Hörbranz abgehalten. Der zahlreiche Besuch der Bevölkerung ließ auf



ein reges Interesse an der Musikschule schließen. Wir möchten uns nochmals in aller Herzlichkeit dafür bedanken. Nach einleitenden Worten von Obmann Bgm. Severin Sigg, er begrüßte auch unter anderem den Landesmusikschulinspektor und sämtliche Bürgermeister der Leiblachtalgemeinden, eröffnete das Blechbläserensemble dieses Konzert. Im weiteren Verlauf, boten ca. 40 Instrumentalschüler teils solistisch, teils im Ensemble, einen Überblick über die an unserer Musikschule angebotenen Instrumentalklassen. Danach präsentierten noch je zwei Gruppen der musikalischen Früherziehung und Elementarmusikerziehung, was sie in zwei Monaten Unterricht gelernt hatten. Beim letzten Programmpunkt waren Kinder und Eltern gemeinsam aktiv, zusammen wurde das Weihnachtslied „O, du fröhliche“ (ohne Probe) gesungen.

Das zweite Semester bringt auch wieder eine Reihe von Aktivitäten.

Muttertagskonzert (volkstümlich) Samstag, 8. 5. 1982, 19.30 Uhr, Hohenweiler, Gasthof „Krone“

Schlußkonzert Samstag, 3. 7. 1982, 20 Uhr, Hörbranz, Leiblachtalsaal

Weiters veranstalten wir auch **Klassenabende**, dort kommen auch diejenigen Schüler zum Vorspielen, die bei den beiden großen Konzerten aus Zeitgründen nicht eingesetzt werden können.

Die einzelnen Klassenabende sind frei zugänglich und finden in der Hauptschule Hörbranz jeweils um 19 Uhr statt.

Montag, 26. 4. 1982	Akkordeon (Fink)
Mittwoch, 28. 4. 1982	Klavier (Berchtold), Violine (Menzel)
Donnerstag, 29. 4. 1982	Trompete (King), Klarinette (Sigg), Schlagzeug (Achberger)
Dienstag, 18. 5. 1982	Blockflöte (Heil)
Dienstag, 25. 5. 1982	Gitarre (Grabherr), Querflöte (Schlattinger)
Dienstag, 15. 6. 1982	Gitarre (Eberle und Mohr)

Weiters veranstalten wir vom **14. bis 18. Juni 1982** eine „**Woche der offenen Türe**“.

Diese sollte allen musikinteressierten „Leiblachtalern“ die Möglichkeit geben, einen Einblick in unsere Musikschule zu nehmen. Kinder und Eltern können in dieser Woche ohne sich anzumelden, jede von ihnen gewünschte Musikstunde besuchen. Wir hoffen, daß wir dadurch besonders die Schüler im Früherziehungs- und Elementarbereich an-

sprechen und ihnen damit die Wahl für ein Instrument entscheidend erleichtern werden.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch!

Für die Musikschule Leiblachtal
Direktor Manfred Heil

„Freunde der Musikschule Leiblachtal“

Der Bericht im Dezemberheft „Hörbranz aktiv“ war das auslösende Moment, daß sich einige Eltern Gedanken machten, wie auch sie aktiv am Geschehen der Musikschule teilnehmen könnten.

Da die Musikschule von den Gemeinden des Leiblachtales getragen und geführt wird, in deren Statuten aber kein Mitspracherecht der Eltern verankert ist, entschloß sich das Proponentenkomitee, den Verein „Freunde der Musikschule Leiblachtal“ zu gründen. Dies gibt die Möglichkeit, daß die gesamte Bevölkerung, die an der musikalischen Erziehung der Kinder interessiert ist, dem Verein beitreten kann. Das bedeutet aber auch, daß die Mitgliedschaft nicht allein auf die Eltern der Musikschüler begrenzt wird. Ebenso können auch aktive Funktionäre, die sich für die Musikschule verdient gemacht haben, bei Austritt ihrer Kinder die Arbeit zum Wohle der Musikschule fortsetzen.

In Zusammenarbeit mit dem Trägerverein der Musikschule Leiblachtal wurden Statuten erarbeitet, die die Aufgaben des Vereins „Freunde der Musikschule Leiblachtal“ im folgenden umschreiben:

Mit dem Trägerverein der Musikschule Leiblachtal, also den Vertretern der Gemeinden, sowie der Direktion der Musikschule werden sämtliche Probleme, die sich eventuell ergeben, besprochen und wenn möglich, einvernehmlich gelöst.

Der Verein „Freunde der Musikschule Leiblachtal“ wird die Interessen der Eltern gegenüber der Schule und der Gemeinden, sowie die Interessen der Schule gegenüber der Öffentlichkeit gemeinsam mit der Musikschule vertreten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Vereinsarbeit wird es sein, die Schule ideell und materiell zu unterstützen, sowie begabte Schüler zu fördern.

Durch Informationsweitergabe an Eltern und andere Mitglieder, Veranstaltungen mit dem Lehrkörper, Austauschkonzerten und ähnlichen Veranstaltungen soll eine enge

Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Verein zum Wohle der Musikschüler erreicht werden.

Zuletzt sei noch den Bürgermeister und Gemeindevertretern gedankt, daß sie die Gründung der Musikschule ermöglicht haben.

Der Verein „Freunde der Musikschule Leiblachtal“ wurde am 27. März 1982 gegründet.

Interessenten mögen sich bitte an die Direktion der Musikschule — Herrn Direktor Manfred Heil, Tel. (05573) 33 93 jeweils am Dienstag und Donnerstag zwischen 9.00 und 10.30 Uhr — wenden. Sie erhalten dann nähere Auskünfte über die Mitgliedschaft beim Verein „Freunde der Musikschule Leiblachtal“.

Erstes großes Konzert der Musikschule Leiblachtal

Dem außerordentlich rührigen Musikschuldirektor der Musikschule Leiblachtal ist es nach langen Verhandlungen gelungen, schon nach so kurzer Zeit des Bestehens der hiesigen Musikschule ein sicher für unsere Gemeinde und die weitere Umgebung kulturell wertvolles Großkonzert zu veranstalten, wozu noch einige Weltstars verpflichtet werden konnten. So wirken an diesem Abend unter anderem die heimische Starsängerin Elfi Graf und der populäre Volksänger Heino mit. Sie werden zum Teil als Solosänger, aber auch in Begleitung unserer talentiertesten Musikschüler ihre Lieder zum besten geben. Es ist sehr erfreulich, daß unsere noch so junge Musikschule schon ein Niveau erreicht hat, um in diesem Rahmen auftreten zu können.

Bitte Termin gut vormerken: Sonntag, 31. April 1982, um 19 Uhr in der Aula der Hauptschule.

Da bei diesem musikalischen Leckerbissen ein großer Andrang zu erwarten ist, ist eine vorherige Eintrittskartenausgabe eingerichtet, und zwar während der Sprechstunden des Musikschuldirektors, und beginnt am

Donnerstag, dem 1. 4. 1982, von 9 bis 10.30 Uhr

im Direktionszimmer der Musikschule im Erdgeschoß der Hauptschule (Tel. 05573/3393).

Da der Eintritt frei, die Anzahl der Plätze aber beschränkt ist, besorgen Sie sich die Eintrittskarten bitte sofort !!!

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Information der Feuerwehr

Ab April 1982 werden wieder die Sirenen zu hören sein. Wir werden jeden ersten Samstag im Monat um 12 Uhr mittags eine Sirenenprobe halten und zwar dreimal auf und ab. Durch die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren ist es notwendig, unseren Mannschaftsstand zu erweitern. Wir nehmen einige junge Männer zwischen 16 und 20 Jahren auf. Interessenten wenden sich an Alfred Berkmann Tel. 24 78, oder an einen bekannten Feuerwehrmann.

Alfred Berkmann, Kommandant

Kommandantenwechsel bei der Feuerwehr

Der bisherige Kommandant Oswald Boch ist nach 18 Jahren überaus verdienstvoller Tätigkeit als Kommandant der Ortsfeuerwehr Hörbranz zurückgetreten. Unter seiner Leitung ist unsere Feuerwehr zu einer gut ausgerüsteten, ausgebildeten und schlagfertigen Gruppe herangebildet worden, was sie bei Bränden und sonstigen Katastrophen wie Hochwasser usw. stets unter Beweis gestellt hat. Auch das neue Feuerwehrlokal mit Tanklöschfahrzeug konnte 1974 unter seiner Leitung in Betrieb genommen werden. Die Gemeinde Hörbranz spricht dem scheidenden Kommandanten für seine langjährige selbstlose Tätigkeit zum Wohle der ganzen Bevölkerung den herzlichsten Dank aus und hofft, daß er noch länger mit der Ortsfeuerwehr verbunden bleibt und seine Erfahrungen dem Verein zugute kommen läßt. Von seiten der Feuerwehr und der Gemeinde erfolgt noch eine offizielle Anerkennung.

Als neuer Kommandant wurde Alfred Berkmann am 10. 2. 1982 gewählt. Für seine zukünftige Tätigkeit wünschen wir ihm viel Erfolg und Freude.

Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes

Der Verkehrs- und Obstbauverein führt die diesjährige Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes am Mittwoch, dem 14. April 1982 um 20 Uhr im Gasthaus „Krone“, 1. Stock, durch. Alle Blumenfreunde werden dazu herzlich eingeladen. Bei dieser Gelegenheit soll all jenen gedankt

sein, die unter Aufwendung von Zeit und finanziellen Mitteln bemüht sind, durch Blumenschmuck unsere Gemeinde zu zieren und so einen Beitrag zur Ortsverschönerung leisten.

Im Jahre 1982 findet wieder ein Blumenschmuckwettbewerb statt. Die Anmeldungen hiezu können bei der Preisverteilung oder spätestens bis 1. Juni 1982 im Gemeindeamt erfolgen.

„Hörbranner Raubritter“ hissen Banner des Erfolges

Nicht um zu rauben und zu brandschatzen sind die Raubritter der Faschingsgilde Hörbranz in dieser Fasnat ausgezogen — nein, sondern um gezählte 44 Male, davon allein 16mal am Gumpigen Donnerstag, Einladungen zum Besuche Folge zu leisten. Die tapfere Truppe unter der souveränen Führung von Prinz Hubert VI., Berggraf zu Hobel und Holzhausen, Edler von Kristallien, Capitano zu Canale grande, machte ihre reiche Beute unter den Herzen der ihnen überall wohl gewogenen Gastgeber.

Der neu zusammengestellte Ehrenzug der Herolde mit den Schalmeien und Trommeln unter Führung von Garde-Cavalier Hans Giesinger wandelte jeweils anfängliche Reserviertheit in spontane Begeisterung, die dann beim Auftreten der strammen Garde mit ihrem charmanten Gardemajor Sabine König noch gesteigert wurde. Die Schar der Raubritter in ihrem überall viel beachteten und nach klassischen Originalen ausgerichteten Festgewand war der Rahmen, der die holde Prinzessin Brigitte VI., Edle zu Steno und Sekretarien, Baroness von Heribrand und Leiblach, Gräfin zu Ebenholz, gebührend hervorhob.

Die erste große Tat war natürlich der Raubritterball, mit dem die Faschingssaison eröffnet wurde. Neben den Besuchen der Bälle im Leiblachtalsaal und bei den Parzellen-Bällen sowie vereinsinternen Veranstaltungen — bei denen man eingeladen war — gab es besondere Höhepunkte bei auswärtigen Gast-Auftritten. So zum Beispiel im Rahmen des Festumzuges beim Vorarlberger Zünfte-Treffen in Feldkirch, beim Gardeball in Frastanz und beim dreimaligen Gastspiel im bekannten Tanzcafé „Hölle“ in Wangen/Allgäu. Zweimal brillierte unsere Garde mit ihren von Margit Engelhart und Reinelde Tschol exakt einstudierten Tänzen bei den repräsentativen Bällen der Altenstädter Fasnatzeit in der immer ausverkauften Stadthalle in Feldkirch. Ein ganz besonders eindrucksvoller Erfolg, errungen in einem

glänzenden Rahmen vor internationalem Publikum. Feste besonderer Art waren die Besuche in den Hörbranner Kindergärten. Der Jubel der Kinder kannte keine Grenzen, wenn Prinz Hubert VI. die Spielbälle für alle verteilte und Ritter Franz Stöckeler seine Späße machte. Auch heuer hatte das Stadtoberhaupt von Feldkirch die Raubritter wieder zum Empfang ins prächtige Rathaus eingeladen. Daß Raubritter nicht bloß rauhe, sondern auch goldene Kehlen haben, bewiesen sie bei der Gestaltung des Gottesdienstes am Faschingssonntag. Dafür sandte Petrus strahlendes Wetter zum großen Umzug mit anschließendem Kinderfest. Wieder überboten sich Gruppen mit originellen Wagen und Kostümen und halfen mit, den Hörbranner Faschingsumzug zum Erlebnis zu machen. Auch die Entmachtung des Bürgermeisters mit anschließender Schlüsselübergabe im Gemeindeamt war ein besonders gelungener Akt. Am Faschingdienstag wurden schlußendlich die beiden Direktoren von Volks- und Hauptschule zur großen Gaudi der Schüler verhaftet und abgeführt und am Nachmittag wurden die Kinder dann mit Omnibussen nach Schlachters gefahren, wo aufgrund einer Vereinbarung zwischen „Hörbranner Raubrittern“ und den Gemeinde-Oberen von Niederstaußen, Sigmarszell und Schlachters ein grenzüberschreitendes Krapfen-Fest für die sich darüber unbändig freuenden Kinder mit Tschimbum und Trara gefeiert wurde. Ein würdiger Abschluß. Ein großer Dank gebührt dem Komtur Karl Bez und Erzritter Albert Giesinger, die seit Monaten in unermüdlicher Vorbereitungsarbeit den guten Ablauf aller Vorhaben ermöglicht haben. Allen Gönnern und Spendern, vorab dem Prinzenpaar, herzlichen Dank!

Hans Felder

Mai-Blasen 1982 des Musikvereins Hörbranz

Auch dieses Jahr ziehen die Musikanten des Musikvereins wiederum mit klingendem Spiel durch die Straßen von Hörbranz, und zwar an folgenden Tagen:

Samstag, 24. April:

Unterdorf, Straußen, Oberhochsteg, Ziegelbach

Dienstag, 27. April:

Oberdorf, Dorf, Erlach

Samstag, 1. Mai:

Brantmann, Giggelstein, Backenreute, Hochreute, Fronhofen, Unterhochsteg, Leiblach

Sonntag, 2. Mai:

Leonhards, Diezlings, Berg

Wir bitten die Bevölkerung auch in diesem Jahr wieder um die wohlwollende Unterstützung unserer Anliegen und freuen uns, wenn Sie unseren Marschklängen Aufmerksamkeit schenken.

Ihr Musikverein Hörbranz

Aus dem Theaterleben:

Das neue Stück steht fest; es wird gespielt an Pfingsten und eine Woche später.

„DER SCHUSTER XANDL UND DAS GROSSE GEHEIMNIS“

Ein volkstümliches Lustspiel aus den bayrischen Bergen.

Der Schuster Xandl, ein pffiger alter Schuster, der eher hätte „Apfikat“ werden wollen als Schuster, hat es schon sehr schwer mit seinen Mitbürgern. Da er sehr beliebt ist, muß er natürlich immer alles schlichten und zusammenfügen. Da ist das verliebte Paar, die Holzhofbauer Loni und der Huber Hans, ein armer Knecht, der seinerzeit als Findelkind von der Gemeinde großgezogen wurde. Natürlich ist der Holzhofbauer, der reichste Bauer in der Gegend, gegen diese Liebschaft, gleichzeitig naht das große Feuerwehrest und da soll er auch noch eine Rede halten, weil er doch die neue Feuerspritzen spendiert hat, alles das ist zuviel für ihn, außerdem ist da noch seine Frau, eine Bißgurn echten Stils, die ihm auch noch zu schaffen macht. All das soll nun der Schuster Xandl zusammensetzen. Mit List kann er das, ob er nun als Schuster auftritt oder als Zigeunerin seine Sprüche losläßt und einen ungarischen Graf erfindet obwohl er nicht weiß daß ein ungarische Weinreisender in der Gegend ist. Aus diesem Durcheinander herauszukommen ist wahrlich ein Kunststück. Wie das Theater schlußendlich endet, sei nicht verraten, auf jeden Fall kann man sagen, daß dieses Stück bei dem sich „die Balken biegen“, dem Besucher herzhaftes Lachen und gute Unterhaltung à la Kommödienstadel bringen wird.

Folgende Rollen sind so besetzt:

Der Schuster Xandl
Der Holzhofbauer
Kathrin, seine Frau
Loni, beider Tochter

Werner Ritschel
Johann Greißing
Vroni Greiter
Margit Jochum

Simmerl, ein Knecht
Urschl, eine Magd
Rosl, des Schusters Frau
Wirt und Gemeindediener
Sandor, ungarischer Weinreisender
Ein Feuerwehrler aus Prüglsbach
Leitung: Adolf Feßler

Oliver Malin
Silvia Jochum
Marieluise Danter
Gerhard Flatz
Gerald Swoboda
Paul Seeberger

Als Spieltermine sind vorgesehen:

Samstag, der 22. Mai 1982
Sonntag, der 23. Mai 1982
Pfingstsamstag, der 29. Mai 1982
Pfingstsonntag, der 30. Mai 1982
Pfingstmontag, der 31. Mai 1982

Die Häufigkeit der Spieltermine, es wird fünfmal gespielt, kommt daher, weil man den großen Leiblachtalsaal nicht überfüllen will, da ansonsten die Akustik (das Hören im Saal) zu stark leiden würde. Außerdem hat es sich beim letzten Stück gezeigt, daß bei nur drei Terminen die Karten schon alle im Vorverkauf vergriffen waren und an der Abendkasse nur noch Ersatzplätze zur Verfügung standen. Wir aber wollen, daß alle Besucher gleichermaßen vergnügt und froh sich auf das nächste Theater freuen sollen. Der Kartenvorverkauf wird ebenfalls früher als beim letztenmal beginnen. Ebenso werden alle Sitzplätze mit Nummern versehen, sodaß man nicht unbedingt schon eine Stunde vor Beginn im Saale einen guten Platz ergattern muß.

In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf einen regen Besuch und wünschen unseren Besuchern zwei vergnügte Stunden, die den grauen Alltag vergessen lassen.

Die Theaterleitung:
Werner Ritschel
Adolf Fessler

Bücherei Hörbranz – Bericht 1981

Durch die Einnahmen an Lesegebühren (S 4446) sowie finanzielle Unterstützung von Gemeinde (S 32.000), Pfarre (S 9000), Bund (S 2000), Land (S 5000) und Verband (S 3444) konnte die Bücherei im abgelaufenen Jahr ihren Buchbestand auf
1495 Kinder- und Jugendbücher
1294 Romane und Erzählungen

353 Sonstige – im wesentlichen Sachbücher
3142 Bände erhöhen.

Vom Büchereileiter und seinen drei Mitarbeitern sind in 157 Arbeitsstunden (ohne Anrechnung des Zeitaufwandes für die Vorbereitung der Bücher) insgesamt 3848 Bücher ausgegeben worden. Davon wurden 1603 oder 42 % von Kindern, 1199 oder 31 % von Jugendlichen und 1046 oder 27 % von Erwachsenen entlehnt. Im Vergleich zum Vorjahr mußte somit eine geringfügige Abnahme der Entlehnungen festgestellt werden, welche hoffentlich nicht von Dauer sein wird.

Der Besuch der Tagungen im März in Feldkirch und im Dezember im Bildungszentrum Schloß Hofen diente der Information und Weiterbildung im Büchereiwesen.

Bei der anfangs April durchgeführten Buchausstellung wurden neben Kinderbüchern und solchen für die Erstkommunion und Firmung auch Sachbücher über Erziehung, Natur, Reisen und verschiedene Hobbys gezeigt und zum Kauf angeboten. Es konnte ein erfreulicher Umsatz von ca 25.000 S erzielt werden.

Die Bücherei wird auch im laufenden Jahr bestrebt sein, die ihr zur Verfügung stehenden Mittel lesewirksam zu verwenden und lädt die Bevölkerung zum Besuch der Bücherei herzlich ein.

Ausgabezeiten: jeden Sonntagen 9 bis 11 Uhr
jeden Mittwoch 18 bis 19 Uhr

Thomas Schrott

Männergesangsverein „Liederkranz“ – MAISINGEN

Die Sänger freuen sich, ihren klingenden Frühlingsblumenstrauß an folgenden Tagen überreichen zu dürfen:

Dienstag, 4. Mai, abends:

Chorgruppe „A“: Rosenweg – Brantmann

Chorgruppe „B“: Straußen – Weidach

Samstag, 8. Mai, nachmittags:

Chorgruppe „A“: Unterdorf – Kirchdorf – Grünau – Leonhards

Chorgruppe „B“: Oberdorf – Berg – Diezlings

Donnerstag, 20. Mai, bis Freitag, 21. Mai:

Chorgruppe „A“: Ziegelbach – Backenreute – Hochreute – Giggelstein

Chorgruppe „B“: Leiblach – Unterhochsteg – Lochauer Straße



Bitte, habt dafür Verständnis, daß sich die Sänger zu ihren Ständchen aus akustischen Gründen so aufstellen müssen, daß man im Rücken eine Schallstütze hat (soweit möglich). Es klingt halt einfach besser und die Vorträge sind immer allen Zuhörern in gleicher Weise gewidmet.

Im Falle ungünstiger Witterung (Kälte oder Regen) müßten die Termine verschoben werden, weil die Stimmbänder empfindliche Instrumente sind.

Hoffentlich ist Petrus mit uns im Bunde – zu Eurer und unserer Freude!

ÖSTA-Aktion

Die TS Hörbranz führt auf dem Sportplatz am Sandriesel eine Aktion zur Abnahme des österreichischen Sport- und Turnabzeichens durch.

Dabei besteht während der Monate Mai und Juni **jeden Mittwoch ab 19 Uhr** die Möglichkeit zum Training. Die Abnahme erfolgt ebenfalls an diesem Termin.

Das ÖSTA ist eine Auszeichnung für vielfältige Leistungen auf sportlichem Gebiet, die jeder erbringen kann. Es wird in folgenden Leistungsgruppen vergeben:

Männer:

Bronze ab 18 Jahre, Silber ab 32 Jahre, Gold ab 40 Jahre

Frauen:

Bronze ab 18 Jahre, Silber ab 26 Jahre, Gold ab 34 Jahre

Jugend:

Bronze ab 14 Jahre, Silber ab 16 Jahre

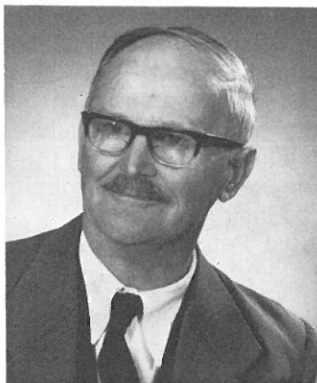
Für Schüler besteht die Möglichkeit zur Erwerbung des Vorarlberger Schüler-Sport-Abzeichens.

Zur Teilnahme an dieser Aktion ist keine Mitgliedschaft bei der Turnerschaft notwendig. Die Vereinsleitung der Turnerschaft freut sich darauf, auch Sie auf dem Sportplatz begrüßen zu können.

Sportveranstaltungen auf dem Kunststoffplatz

- | | |
|-----------|--|
| 1. Mai: | Int. Leichtathletikmeeting |
| 20. Juni: | Vorarlberger Sektionsmeisterschaften:
Kunstturnveranstaltung als Mannschaftsmeisterschaft an Barren, Kastensprüngen und rhythmischer Sportgymnastik |

Bei beiden Veranstaltungen ist die gesamte Bevölkerung recht herzlich eingeladen. Eintritt frei !!!



**Gedenken an Ehrenmitglied
Josef Gorbach**

Am 1. Jänner 1982 erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben unseres Ehrenmitgliedes und Turnbruders Josef Gorbach.

Nach längerer schwerer Krankheit verschied er im 87. Lebensjahr.

Bereits 1914 trat der 19jährige der Turnerschaft bei und erlebte manchen Höhepunkt unseres Vereines. Sein größter Verdienst ist jedoch 1947 der „Gang nach Bregenz“, wo er von der französischen Besatzungsmacht erreichte, daß die Turnerschaft wieder ihren Betrieb aufnehmen konnte. Er war es dann auch, der sich als Obmann zur Verfügung stellte und so maßgeblich am Wiederaufbau unseres Vereines beteiligt war. 1954 legte er das Amt des Obmannes in jüngere Hände. Am 10. Mai 1978 bedankte sich der Verein bei seinem ehemaligen Obmann, indem er ihn zum Ehrenmitglied ernannte.

Obmann Manfred Streit verabschiedete sich am offenen Grab im Namen und Beisein zahlreicher Mitglieder und legte als äußeres Zeichen einen Kranz nieder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Herr gebe ihm den ewigen Frieden.

1. Sportlerehrung in Hörbranz

Zum Ende des vergangenen Jahres wurde im Leibachtal-
saal von der Gemeinde erstmals eine Sportlerehrung durchgeführt. Geehrt wurden jene Hörbranner Sportler und Sportlerinnen, die von 1978 bis 1981 einen Staatsmeistertitel oder einen Landesmeistertitel errungen hatten. Unter

Mitwirkung des Musikvereins Hörbranz, der den Abend musikalisch umrahmte, konnten Bürgermeister Severin Sigg und Sportreferent Manfred Streit an 42 Hörbranner Sportlerinnen und Sportler einen Ehrenteller mit dem Hörbranner Gemeindewappen überreichen. Anschließend wurden die Geehrten zu einem Abendessen eingeladen. Ein Sportquiz mit Fragen aus verschiedenen sportlichen Bereichen lockerte das gemütliche Beisammensein auf. Die schönen Preise, die es dabei zu gewinnen gab, wurden von der Gemeinde, den beiden Hörbranner Geld-



Die meisten Staatsmeistertitel und Landesmeister wurden vom AC Hörbranz errungen (unser Bild), gefolgt vom Minigolfclub, dem UTTC Hörbranz, der Turnerschaft, den Schützen und dem Versehrten Sportclub.

instituten, dem Konsum-Markt, dem A&O-Markt und vom Café Christa gespendet. Beim Auseinandergehen wurde von allen Anwesenden der Wunsch ausgesprochen, dieses Sportlertreffen auch in den kommenden Jahren beizubehalten. Anregungen und Wünsche zur Gestaltung werden vom Obmann des Sportausschusses und der Gemeinde gerne erwartet.

34. Jahreshauptversammlung von Wela-Suppen FC Hörbranz

Die 34. Jahreshauptversammlung für das Spieljahr 1980/81 wurde im Clublokal „Bad Diezlings“ abgehalten. Vorstand Hans Schuler konnte eine große Anzahl der Mitglieder,

Anhänger und Gönner des Vereines begrüßen. Mit Freude wurde der Besuch von Vizebürgermeister Magnus Rauch, sowie der Vertreter des Fußballverbandes, Klassenobmann Albert Götze, SR Obmann Viktor Pamminer und Siegfried Schuh, Obmann des AC Hörbranz, zur Kenntnis genommen. Vorstand Hans Schuler gab einen umfassenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und erwähnte besondere Punkte, die das Vereinsleben bedeutend beeinflussen: Verbleib in der Landesliga und erfolgreiches Sommerfest 1981. Die Finanzierung des gesteigerten Aufwandes in der Landesliga und Schuldenstand zwangen den Verein,



Stehend von links nach rechts: Vize Kurt Wegscheider, Trainer Ferdl Pawle, Vorstand Hans Schuler, Vize Anton Achberger, Thomas Hagen, Edwin Feßler, Aswald Lissy, Michael Linder, Hans Georg Kleiner, Armin Fink, Peter Loch, Vize Roland Knünz, Mannschaftsbetreuer Luggi Amann; knieend von links: Harald Troy, Hubert Lissy, Werner Wolf, Roland Schlattinger, Peter Heiss, Klaus Birnbaumer, Horst Pacher, Wolfgang Amann.

dieses dreitägige Sommerfest zu veranstalten. Es wurde zu einem vollen Erfolg für den Verein und in finanzieller Hinsicht ein wesentlicher Beitrag zum positiven Kassa-Abschluß.

Anlaßlich des Sommerfestes wurde das 6. Ortsvereins-Turnier bei einer Beteiligung von 19 Ortsvereinsmannschaften durchgeführt. Turniersieger wurde der Tennisclub vor der Turnerschaft, 3. Judoclub, 4. Minigolfclub, 5. Kleintierzuchtverein, 6. Turnerschaft II, 7. Fronleichnamsschützen, 8. Schiclub.

Die Neuwahlen ergaben nur geringe Veränderungen.

Hans Schuler wurde zum 28. Mal als Vorstand bestätigt. Seine Stellvertreter sind: Anton Achberger, Kurt Wegscheider und Roland Knünz.

Zu Beiräten sind wieder Luggi Amann und Walter Hayek bestellt. Kassier: Ernst Hagen, Schriftführer: Walter Moosbrugger. An Stelle des Gründers des Anhängerclubs Bertl Rainer wurde Hermann Amann als Obmann des Anhängerclubs gewählt. Zur besseren Zusammenarbeit mit den Nachwuchsbetreuern wurde Walter Berkman als Nachwuchsgesamtleiter bestellt, wobei ihm die Nachwuchsbetreuer Zimmermann Klaus, Winterholer Walter, Amann Werner, Moritz Walter und Knünz Roland zur Seite stehen. Moritz Walter und Knünz Roland zur Seite stehen.

Vorstand Schuler überreichte dem Jugendleiter Klaus Zimmermann die Silberne Vereinsnadel. Für 300 Spiele für den Verein erhielt Bertl Reiner und für 200 Spiele Roland Knünz und Dieter Rupp Ehrengeschenke des Vereines.

Klassenobmann Albert Götze überreichte Vorstandstellvertreter Anton Achberger die silberne Verbandsnadel für seine Verdienste für den Fußballsport. Dem Verein dankte Götze im Namen des Verbandes für die gute Arbeit der Vereinsmitglieder, wobei die Betreuung der sieben Nachwuchsmannschaften besonders erwähnt werden soll. Vizebürgermeister Magnus Rauch würdigte die Leistungen des Vereines und seiner ehrenamtlichen Funktionäre und berichtete, daß im Budget 1982 für den Zubau zum Sportheim Geldmittel eingesetzt wurden.

Sommerfest 1981

Dank des Veranstalters.

Das 3tägige Sommerfest mit Zelt beim Sportzentrum, verbunden mit dem 6. Ortsvereins-Turnier wurde zu einem vollen Erfolg für den Veranstalter. Mit dem „Tiroler Echo“ wurde das Fest eröffnet. Höhepunkt war aber der Unterhaltungsabend mit Frühschoppen der „Lustigen Lavantaler“ im vollbesetzten Zelt. Festausklang mit Siegerehrung vom Ortsvereinsturnier und Tanzabend mit dem „Rheintal-Sextett“. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken, welche zum positiven Gelingen des Festablaufes beigetragen haben.

Unserer besonderer Dank gilt der Feuerwehr für Ordnungsdienst und Zeltwache, der Rot-Kreuz-Gruppe, der Gendarmerie, der Gemeinde, der Firma Karosseriebau

Giesinger für Bereitstellung des Lieferwagens und den 19 teilnehmenden Mannschaften beim Ortsvereinturnier.

Laut Beschluß der JHV soll das diesjährige Sommerfest mit Zelt im Sportzentrum vom 2. bis 4. Juli stattfinden.

Am 14. April 1982 findet um 18 Uhr im Sportzentrum Sandriesel ein Fußballschülerländerspiel im Rahmen der Bodenseeländermeisterschaft zwischen Vorarlberg und Südbaden statt.

Wela-Suppen FC Hörbranz
Hans Schuler, Vorstand

HUNDESSPORTVEREIN HÖRBRANZ (VHV)

Die Jahreshauptversammlung des Hundesportvereines Hörbranz, mit Neuwahlen des Vorstandes, fand am 28. 11. 1981 im Gasthaus Bad Diezlings statt.

Neuer Vorstand:

Obmann: Werner Paul

Obmannstellvertreter: Herbert Steiner

Schriftführer: Ursula Paul

Kassier: Ernst Siebmacher

Abrichtewarte: Herbert Steiner, Franz Bologna, Paul Hehle,
Ernst Siebmacher, Werner Paul

Zeug- und Platzwart: Anton Köberle



Von links nach rechts: Bologna, Köberle, Paul W., Steiner, Paul U., Hämmerle E., Siebmacher E.

Aus der Geschichte unserer Heimat

Unser Frühjahrsabrichtekurs für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt am Samstag, den 27. 3. 1982, um 15.00 Uhr auf unserem Übungsgelände am Stehrenhölzle, Straße nach Bad Diezlings. Der Hörbranner Hundesportverein lädt alle Hundebesitzer recht herzlich zu diesen Übungstagen ein. Es spielt dabei keine Rolle, welcher Rasse der Vierbeiner angehört, ob groß, ob klein.

Das Rasthaus (Sennhaus), heute Erlachstraße 2

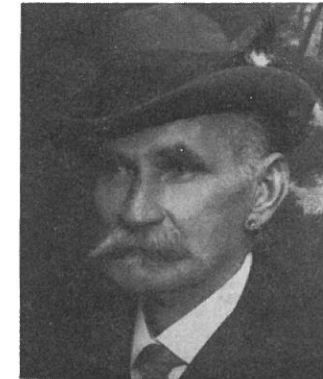
Dieses stattliche Bauernhaus war im vorigen Jahrhundert im Besitze des Bauern Josef Schelling, gebürtig von Buch. Ich kann mich noch an den „Nähne“ (Ahne), wie ihn Rasts Kinder nannten, erinnern. An der Vorderfront des Hauses war eine Sennerei (Sennküche) angebaut, die heute noch steht. Diese Sennerei ist wahrscheinlich schon beim Bau des Bauernhofes im letzten Jahrhundert erstellt worden. Im Jahre 1889 kam ein junger Senner aus der deutschen Nachbarschaft Namens Joh. Baptist Rast von Eglofs auf diese Sennerei nach Hörbranz. Dieser heiratete dann die Tochter Josefa (Seffele) des Josef Schelling, verblieb auf dem Hof und gründete eine Familie. Frau Rast besorgte den Haushalt und den Stall und Herr Rast betrieb die Sennerei. Ihre Kinder waren die Söhne Karl, Josef und Baptist und die Töchter Ida und Agathe. — Karl war schon vor dem 1. Weltkriege im deutschen Militär bei den Berittenen und ich kann mich erinnern, daß er kurz vor dem Kriege in der schneidigen und schmucken Ulanenuniform auf Urlaub kam. Wie hatten wir Buben doch einen Respekt davor. Karl kehrte aus dem Kriege wieder heil zurück. — Als gelernter Schlosser ergriff er den Beruf eines Chauffeurs. Er war einer der ersten Autolenker in Hörbranz und wurde dann bei den Vorarlberger Kraftwerken als Herren-Chauffeur angestellt, wo er diesen Dienst bis zu seiner Pensionierung versah. Karl war mit Johanna Kresser von Lochau verheiratet und erbaute sich in der Nähe des Kraftwerkes ein Eigenheim. Vor einigen Jahren ist er dort verstorben. — Josef heiratete Kronenwirts Marie und zog als Wirt in die „Krone“ ein. Baptist, der Jüngste, erlernte das Schuhmacherhandwerk, ging einige Jahre auf die Wanderschaft und arbeitete später längere Zeit in seiner Lehrwerkstätte bei Ferdinand Achberger jun. Baptist, unter seinen Altersgenossen nur „Basche“ genannt, war mit Alma Hilbe verheiratet und hatte zwei Kinder, Pia und Egon. — Tochter Ida vermählte sich mit dem Schreiner Josef

Siebmacher, der auf den Hof einzog. Neben seinem Handwerk betrieb er auch die Landwirtschaft. Sie hatten vier Kinder, Karl und Lothar, Ida und Lotte. Karl ist in der Jugendblüte mit einem Motorrad im Stöhrenholz in einer Kurve tödlich verunglückt (1953). Lothar betreibt heute den Bauernhof und ist zugleich Milchfuhrmann. Ida heiratete den Zöllner Richard Hödl und Lotte den früheren Verwalter des Josefsheimgutes Namens Wüstner. — Noch eines der Rastkinder sei gedacht — der Agathe. Sie erkrankte schwer und ist im jugendlichen Alter von 22 Jahren verstorben. — Die Rastfamilie ist sehr musikalisch. Die Buben waren Sänger und gute Musikanten, die Mädels gute Sängerinnen, war Agathe schon beim Kirchenchor, Josef bei den Sängern und Baptist bei den Sängern und jahrzehntelang beim Musikverein. Diese Musikalität hat sich auch auf ihre Kinder übertragen. Die junge Ida war und ist noch heute beim Kirchenchor Sopranistin, Karl und Lothar gute Musikanten. Der junge Richard Hödl, der Sohn Idas, zählt heute schon zu den schönsten Hoffnungen des Musikvereines. Der Sohn von Baptist, Egon, der sich eine musikalische Ausbildung angedeihen ließ, wirkt heute als Kapellmeister in der Schweiz. So werden die Nachkommen die Tradition der Rastmusikanten auch in Zukunft verkörpern und pflegen.

Noch etwas möchte ich in diesem Zuge in Erinnerung bringen und zwar wie früher die Dorfgemeinschaft gepflegt wurde. Auf dem Bänke vor dem Rasthause kamen an den schönen Sommerabenden die Nachbarmädels zusammen, die Rasts Ida und Agathe, Mathises Marie, Rupps Emilie und Gisela, Lehrers Mariele und Schochs Kathri und sangen oft bis spät in die Nacht hinein, daß man es im ganzen Dorf hörte. Sie hatten ja ein großes Reservoir von alten und neuen Volksliedern auf Lager und kamen nie in Verlegenheit was sie singen sollten. Natürlich zog das Singen Zuhörer an, besonders junge Burschen. Da wurde gescherzt und gelacht und allerlei Schabernak getrieben. Oft kam einer noch mit einer Gitarre oder Zugharmonika dazu und da ging es immer recht lustig zu. — Diese Dorffromantik ist leider schon lange dahin, denn heute erscheint so etwas zu sentimental, man setzt sich lieber zum Radio oder Fernseher und hört Hit und Pop oder sonst was für importierte Musik. Aber es war doch einmal schön, und wir hatten wahrscheinlich eine schönere Jugendzeit, wie sie es heute haben — mit allem modernen Krampf.

Nun noch etwas zum Sennhaus. Nachdem nach der Jahrhundertwende die Milchfabrik in Rickenbach erstand, kaufte diese auch die Milch bei den Hörbranner Bauern

auf und die Sennerei im Dorf wurde stillgelegt. Erst im 1. Weltkrieg mußte die Milch wieder im Ort abgeliefert werden und die Sennerei wurde wieder in Betrieb genommen. Vater Rast betrieb sie aber nicht mehr allein, denn als die Rationalisierung einsetzte, wurde behördlicherseits auch ein anderer Senn eingesetzt. — Ich kann mich noch erinnern, wie der Senn mich und noch ein paar Burschen in den Käsekeller ließ. Mit Wasser im Mund und beinahe in den Augen betrachteten wir die schönen runden Käslaibe. Der Senn, der uns den Hunger an den Augen ansah, schenkte jedem einen ordentlichen Brocken Käs. (Natürlich schwarz, aber das fiel nicht ins Gewicht.) Das war wieder einmal etwas Gutes, und ohne Brot (das ja auch sehr rar war) schlangen wir ihn hinunter, mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für den Senn. — Ober der Sennküche befand sich die Wohnung für den Sennen mit Familie. Vor dem Kriege war diese Wohnung von Schneidermeister Josef Anton Jochum besetzt, der 1914 einrücken mußte und schon im ersten Kriegsjahre gefallen



Joh. Baptist Rast (1861–1933)
mit dem unvermeidlichen
Jägerhut

ist. Als die Sennerei einige Jahre nach dem Kriege wieder aufgelassen wurde, wurde auch die Wohnung wieder frei. Bald darauf zog die Familie des Maurerpoliers Fridolin Hagen in diese Wohnung ein. Hagen hatte vier Kinder, Gebhard, Friedl, Pauline und Emil. Die Hagenkinder waren unsere nächsten Spielgenossen, wir waren viel beisammen und spielten auf dem Dorfplatz „Lorum-Lorum Kessler“, Schwarzer Mann, usw., oder wir trieben uns im Tenne und in dem Holzschopf vom Rasthofe herum. Ein besonderes Vergnügen war das Göppelfahren. Mitten im Hof war unter einem Bretterboden ein großes, waagrechtes Zahnrad mit einem viereckigen Antriebskopf, auf dem die

starke etwa 3 m lange Göppeldeichsel aufgesteckt wurde. Auf dem großen Zahnrad befand sich ein kleineres, verbunden mit einer langen Welle, die bis in die Tenne reichte, von dort wieder mit Übersetzung wurde mit Transmissionsriemen das große Schwungrad mit den Messern der Futterschneidemaschine betrieben. Dann wurde das Roß an die Deichsel gespannt und dann ging es oft mehr als eine Stunde mit zwei bis drei Buben auf der Deichsel schön im Kreise herum. Wir stritten uns oft darum, wer wieder fahren durfte. Das entschied dann meistens der Fuhrmann, ein Rastsohn oder Vater Rast der oben im Heustock an der Maschine stand und heruntersah. — Solche Göppel waren fast in jedem Bauernhofe wo man Pferde hatte. Mit der Elektrifizierung in der Landwirtschaft hatten auch die Göppel ausgedient.

Vater Rast war ein humorvoller Mann und großer Kinderfreund. Er erzählte uns allerlei Geschichten, wahre und erfundene, und hatte mit seinen Späßen und Dummheiten die größte Gaude mit uns Buben und Mädels. Auch hatte er fast für jeden einen Spitznamen. So hieß z. B. der Hagen Emil bei ihm der „Lämmerer“ und Pauline die „Französin“. Diese waren darüber sehr erbost, was den alten Rast natürlich freute. Vater Rast war auch Jäger, kam aber bei den Treibjagden selten zum Schuß. War die Jagd zu Ende und die Jäger fragten ihn, was er geschossen habe, sagte er sehr aufgeregt: „Jo nix! Die rannten daher, wie wenn sie ein glühendes Eisen am ‚Hintern‘ hätten.“ Ich kann das bestätigen, da ich Treiber war. Dafür hatte er auf dem Ansitz mehr Glück und manche schöne Trophäe schmückte seine Stube.

Mit dem Rasthofe und seinen ehemaligen Bewohnern verbinden mich noch heute viele und schöne Erinnerungen aus meiner Jugendzeit. Eduard Grabherr

HÖRBRANZ IN SCHWEREN ZEITEN

4. Teil, von Willi Rupp

Das Jahr 1940

(Erklärung: LR = Landrat des Kreises Bregenz
G = Gemeinde[n], GR = Gemeinderat[sitzung])

12. Jänner

Faschingsveranstaltungen dürfen nicht über den Rahmen eines Unterhaltungsabendes mit Tanz hinausgehen; verboten sind: Masken, Kostüme, Konfetti, Papierschlängen und andere Juxartikel (LR an G)

18. Jänner

Während des Krieges wird die Polizeistunde auf 23 Uhr festgesetzt, bei Veranstaltungen auf 23.30 Uhr. (GR)

1. Februar:

Im Laufe des Januars werden im Kloster Salvatorkolleg 7409 Nächtigungen der Kraftfahrersatzabteilung 18 Bregenz gezählt, davon sind 7074 Mannschaften, 172 Unteroffiziere, 53 Feldwebel, 24 Oberfeldwebel und 86 Offiziere. (Kreisverwaltungsinspektor an G)

8. Februar:

Das Funkenabbrennen am diesjährigen Funkensonntag kann im Hinblick auf den Krieg und die damit verbundene Verdunkelung nicht gestattet werden. (LR an G)

12. Februar:

„Es wird festgestellt, daß die Gemeinde keine (heizbaren) Räume stellen kann, da für die eigenen Leute nicht einmal Wohnungen aufzutreiben sind“ — Antwort auf behördl. Anfrage betreffs Südtirolerunterbringung.

Es ist geplant, im Kirchdorf ein N. S. V. Kindergarten zu errichten. (GR, außerordentliche Beratung)

23. Februar:

Aufruf Hermann Görings zur ersten Metallsammlung (Rundschreiben)

23. Februar:

„Wegen Heizmaterialmangel wurde die Schule geschlossen. Selbe soll am 4. 3. 40 wieder geöffnet werden.“

Für eventuelle Verwundete bei Fliegerangriffen werden drei Notunterkünfte mit je 10 Belegsmöglichkeiten geschaffen, und zwar im Versorgungsheim (Kindergarten), Sennerei und HJ-Heim. (GR, außerordentl. Beratung)

17. März:

Geschäftszeiten der Verkaufslokale: Sommer 7 bis 12 und 13 bis 20 Uhr; Winter 7.30 bis 12 und 13 bis 19 Uhr. (G an LR)

18. März

Die Schulen werden zur Altmaterialsammlung aufgerufen. Altstoffe sind: Knochen, Papier, Stoffreste, Altkleider, Eisen, Metallstücke, Flaschenkapseln, Folien, Tuben und Korke. (LR an G.)

1. April:

Beginn der Sommerzeit

24. April

Aufruf zur Heilpflanzensammlung; 24 verschiedene möglich, von Arnika bis Zinnkraut. (LR an G)

15. Mai:

Der Fronleichnamstag wird vom Donnerstag (23. 5.) auf den folgenden Sonntag verlegt. Der Donnerstag ist somit ein Werktag. (LR an G).

21. Mai:

Der Landrat beschwert sich im Namen des Kreisleiters, „daß sich in Hörbranz Jugendliche oftmals bis in die späte Nacht hinein in Gaststätten aufhalten und beobachtet werden konnten, daß sich (weilers) schon 14jährige Mädels mit Soldaten abends herumtreiben.“ (LR an G und an Gendarmerieposten)

23. Mai:

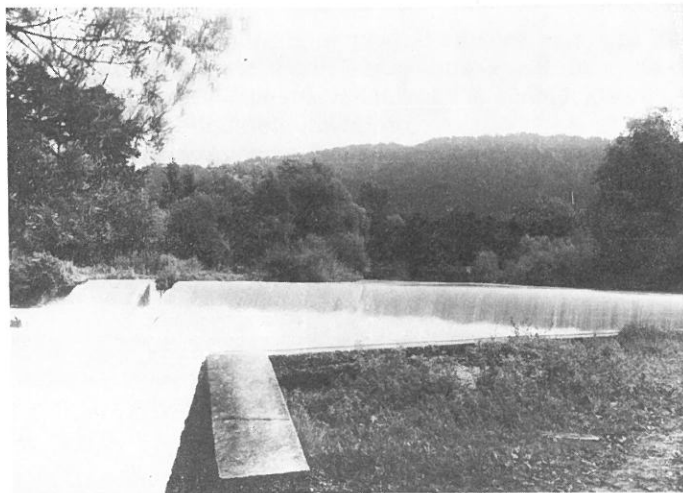
Tauben dürfen ab sofort nicht mehr freiliegend angetroffen werden. Die im Sperrgebiet freiliegenden Tauben sind von den zuständigen Organen unverzüglich abzuschießen. (LR an G)

24. Mai:

Das Abschießen von Pöllern und Gewehrsalven zum diesjährigen Fronleichnamsfeste ist verboten. (LR an G)

9. Juni:

Meldung über die in der vergangenen Woche stattgefundene Unwetterkatastrophe; Gesamtschaden in Hörbranz 102.640.— Reichsmark; davon entfallen auf das wegge-



Anfang Juni 1940 wurde das große Staudacher-Wuhr durch ein Hochwasser zerstört und weggerissen. Aufnahme ca. 1925

rissene große Staudacherwuhr allein ca. 40.000 RM; als weitere Schäden werden genannt: Holzverlust, Gundver-

lust (bes. an der Leiblach, Am Ruggbach, in Berg und in Backenreute), Straßenschäden (Andreutestraße teilweise abgerutscht u. a.) (G an LR)

27. Juni:

Für die Schule soll ein Vierröhrenradioapparat angeschafft werden. (GR).

23. Juli:

In Hörbranz gibt es folgende **10 Pkw-Besitzer:**

Gebrüder Sannwald, Chemische Fabrik Deuring, Bilgeri (Schiwachsfabrik), Rupp-Mühle, Haltmeier (Sägewerk), Schmid Robert („Zum Schwanen“), Rupp Georg (Baumeister), Prinz Thomas („Zur Rose“), Freiwillige Feuerwehr, Dr. Dietrich (Gemeindearzt).

In Hörbranz gibt es **acht Traktorbesitzer:**

Strodel Anton, Hörbranz 65; Kleiner Georg, HNr 34; Schwärzler Johann HNr 172; Gorbach Josef, HNr 227; Schmid Robert, HNr 117; Hane Martin, HNr 118; Fiegle Martin, HNr 100; Haltmeier Friedrich, HNr 131. (G an LR)

15. August

Gemeinderat NN wünscht die Ausschmückung des Sitzungssaales durch ein Führerbild.

Um Felddiebstähle zu verhindern, soll für den Herbst eine Flurwache geschaffen werden. (GR).

17. August:

Die Gaufilmstelle zeigt in Hörbranz im Gasthaus „Krone“ den Film „Grenzfeuer“; Vorstellungen 16 Uhr und 20.30 Uhr; Eintritt 40 bis 50 Pfennige. (NSDAP-Hörbranz)

13. September:

Am 10. September war das 3. Hochwasser in diesem Jahr. Durch das fehlende Wuhr senkt sich das Flußbett der Leiblach und des Dorfbaches fortwährend. (G an Wasserwirtschaftsamt, Feldkirch)

21. Oktober:

40 polnische Zivilarbeiter sind an der Leiblachverbauung beschäftigt. Kriegsgefangene stehen in Hörbranz keine in Arbeit. (G an LR)

2. Dezember:

Ab dem 5. 12. ist für die Einstellung jeder Pfarrjugend-tätigkeit zu sorgen (Ausnahmen: schulischer Religionsunterricht und normale Gottesdienste) (LR an G, streng vertraulich)

27. Dezember:

„Der Bürgermeister wünscht allen Anwesenden ein gutes, den Frieden bringendes Jahr...“ Zum Schluß ein dreifaches „Sieg Heil“ auf den Führer. (GR)

Das Jahr 1941

So groß die Fülle an Ereignissen im Vorjahr, so gering ist sie im Jahre 1941. Aus diesem Jahr liegen keine nennenswerten Geschehnisse vor. Ähnliches gilt auch für die Jahre 1943 und 1944. Erst ab März 1945 steigt die Informationsdichte wieder enorm an.

Das Jahr 1942

Am Donnerstag, den 29. 1. 1942 wurde mit der **Glockenabnahme** bei der Pfarrkirche begonnen. Aus diesem Grunde fand einen Tag zuvor mittags um 12 Uhr das letzte Läuten mit allen Glocken statt. Hörbranz besaß damals fünf Glocken, von denen die vier größten abgeliefert werden mußten. Die fünfte, die sogenannte Aloisiusglocke (241 kg, Ton C) konnte im Turm verbleiben. Die Gemeinde hatte sich zuvor vergeblich bemüht, daß die größte Glocke, die sogenannte Krieger- oder Herz-Jesu-Glocke (2175 kg, Ton C) verbleiben solle, dies allein schon aus Pietätsgründen, da sie an die Gefallenen des 1. Welt-



Glockenabnahme am 9. 2. 1942 durch Arbeiter der Firma Rhomberg, Bregenz. Dritter von rechts: Bürgermeister Fink; Vierter von rechts: Kaplan Heizle. Die größte Glocke war die Kriegerglocke.

krieges erinnerte. Sie trug die Aufschrift: „Meine Stimme erinnere Euch an 57 Helden aus dieser Gemeinde, die im Weltkriege 1914 bis 1918 für das Vaterland gefallen.“ (Die endgültige Verlustzahl inklusive der Vermißten betrug bis zum Jahre 1925 74 Soldaten) Diese Glockenrettung gelang vorerst nicht, obwohl von Seite der damaligen Gemeinderäte und des Bürgermeisters alle möglichen Maßnahmen ergriffen worden waren. Darum wurde sie auch letzten

Endes nicht eingeschmolzen und kehrte 1945 wieder zurück. Wenigstens konnten vom alten Geläute noch **fünf Schallplatten** aufgezeichnet werden, von denen vermutlich **zwei** bestellt wurden. **Wer kann über den Verbleib dieser wertvollen Erinnerungsstücke Auskunft geben!** (Bitte an Gemeinde, Tel. 22 22, oder an mich, Tel. 27 60, wenden.)

7. März:

Eisstauung in der Leiblach bei Hangnach; für die Sprengung werden 21 kg Donarit verwendet. (G).

21. April:

Dank an die 3. Komp. der Kraftfahrersatzabteilung 19 (im Alberloch) für die tatkräftige Mithilfe beim Löschen des Brandes Leiblach 141 (G an Obige).

17. August:

Da die wöchentliche Arbeitszeit 55 Stunden beträgt und die Zeit der Arbeiter somit knapp bemessen ist, richtet die Firma Sannwald an die Gemeinde die Bitte, den Gefolgschaftsmitgliedern zu diesem Zwecke rund 400 rm Brennholz zum Erwerb zur Verfügung zu stellen. Da die Gemeinde jedoch keine Eigenwaldung besitzt, ist dies nicht möglich.

17. September:

Vorhaben, Pläne und Wünsche der Gemeinde Hörbranz: Schulneubau, Renovierung des Altersheimes, Bau eines Gerätehauses, Verbesserung des Feuerlöschwesens, Bau einer Anlage für Trink- und Nutzwasserversorgung, Bau eines HJ-Heimes, Grundstückkauf für einen Sportplatz, Bau eines Volksbades, Wildbachverbauung, Ausbau der Gemeindestraßen. (G an Kreisleitung).

Das Jahr 1943:

13. Mai:

Ein neues Feuerwehrauto soll gekauft werden. Bei der Brennholzversorgung treten Mängel auf. 70 Prozent des Brennholzes müssen aus Möggers, Hohenweiler und Eichenberg und weiter her eingeführt werden. Die Gemeinde beabsichtigt, den Feuerweiher in Fronhofen zu erwerben, damit dieser in Ordnung gebracht wird. (GR)

Herbst

Der Krieg benötigt neben Metall-, Vieh- u. a. Ablieferungen auch Obst. Da Hörbranz eine sehr baumreiche Gemeinde ist, sind die Ablieferungsmengen auch dementsprechend hoch.

Vorhanden: Birnbäume ca. 3800 Stück
Apfelbäume ca. 5500 Stück
Obstbäume ges. 9300 Stück (!)



Blick vom Altersheim über ein Meer von Obstbäumen zum Kirch-
turm. Aufnahme zwischen 1930 und 1940

Diese Obstbäume verteilen sich auf 151 Eigentümer. Abge-
liefert werden sollen rund 43.800 kg Birnen und rund
83.400 kg. Äpfel

Interessant wäre zu wissen, wieviel Birn- und Apfelbäume
heute (1982) in Hörbranz noch gepflanzt sind.

Das Jahr 1944

19. März:

„Ortsgruppenleiter (...) bringt vor, daß das Verhalten der
Bevölkerung beim letzten großen Einflug von feindlichen
Fliegern ganz unhaltbar war, da sich alles im Freien, auf
Straßen und Plätzen aufgehalten habe. Abstellung dieses
Zustandes sei mit allen Mitteln zu veranlassen.“ (GR –
Sonntag 9 Uhr)

3. August:

11 Bauern bauen Spelz (Korn) an. Die Gesamtanbaufläche
beträgt lediglich 1,13 ha. (G an Statist.Amt)

18. August:

Hörbranzler Landwirte schenken verbotenerweise immer
wieder Most und Schnaps an Ukrainer und Polen aus.
(NSDAP-Kreisleitung Lindau an G)

13. September

Letzte Sitzung des Gemeinderates:

Hörbranz muß dieses Jahr 20 t Speisekartoffeln abliefern.
Dazu werden 6,18 ha Land bebaut.

Die Heuablieferung soll im Jahr 1944/45 doppelt so hoch
wie im Vorjahr sein.

Im Lebenskreis

Geburten:

Nicole Folladori, Gwiggerstraße 3	2. 12. 1981
Christine Zündel, Am Giggelstein 35	9. 12. 1981
Marco Kurt Grünwald, Backenreutestraße 16	9. 12. 1981
Daniel Mathias Mitterhumer, Rich.-Sa.-Pl. 8	11. 12. 1981
Sarah Antrich, Ziegelbachstraße 21	13. 12. 1981
Dietmar Dominik Sabo, Rich.-Sa.-Pl. 6	24. 12. 1981
Bernhard Winder, Ruggburgstraße 16	25. 12. 1981
Croline Nicole Hopfer, Herrnmühlestraß 32	29. 12. 1981
Johannes Artin Zirker, Leiblachstraße 9	30. 12. 1981
Barbara Marinelli, Herrnmühlestraße 14	3. 1. 1982
Maria Barbara Schrott, Hochreute 15	4. 1. 1982
Wolfgang Nekola, Raiffeisenplatz 4	15. 1. 1982
Tanja Binder, Rich.-Sa.-Platz 6	21. 1. 1982
Vural Sahin, Lochauerstraße 107	21. 1. 1982
Markus Bentele, Allgäustraße 126	27. 1. 1982
Christoph Plangger, Am Berg 14	28. 1. 1982
Hüsy Cem, Lindauerstraße 105	29. 1. 1982
Johanna Elly Boch, Lindauerstraße 34	1. 2. 1982
Christina Breier, Römerstraße 49	3. 2. 1982
Reinhard Reischle, Erlachstraße 6	4. 2. 1982
Christiane Prettnner, Rich.-Sa.-Platz 6	9. 2. 1982
Nihal Aslandag, Hochstegstraße 32	18. 2. 1982
Hannes Norbert Ibele, Am Halbenstein 21	19. 2. 1982
Julia Hafner, Backenreuterstraße 63	24. 2. 1982
Vanessa Maria König, Unterhochstegstraße 15	24. 2. 1982

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Klettl Heinrich Anton, Lauterach, mit Boch Sylvia Maria, Lochauerstraße 85	2. 2. 1982
Sicher Bernhard Friedrich, Ziegelbachstraße 60a mit Truxa Elisabeth Erna, Feldkirch	11. 2. 1982
Baurenhas Karl Alfons, Schopperrau, mit Boss Priska Brigitte, Heribrandstraße 56	11. 2. 1982
Castiello Mario, Lindau, mit Gasser Brigitte, Heribrandstraße 51	26. 2. 1982
Krusch Werner Armin, Hohenweiler, mit Jellinek Doris, Hohenweiler	26. 2. 1982
Kurzemann Erich Josef, Sigmarszell, mit Willi Berta, Hohenweiler	26. 2. 1982
Rützler Dietmar Josef, Höchst, mit Mangold Lydia Maria, Am Giggelstein 47	5. 3. 1982

Glinz Ludwig, Hohenweiler, mit
 Elisabeht Katharina Jovanka, Hohenweiler 12. 3. 1982
 Oberscheider Wolfgang Josef, Allgäustraße 99, mit
 Rädler Bernadette Johanna, Eichenberg 12. 3. 1982

Sterbefälle:

Schneider Nikolaus Christian (5. 5. 1917) Heribrandstraße 14	7. 12. 1981
Peissl Johann, (26. 4. 1909) Raiffeisenplatz	14. 12. 1981
Weidelich Maria, geb. Koch, (30. 12. 1905) Moosweg 15	15. 12. 1981
Wegscheider Anton, (12. 4. 1910) Leiblachstraße 25	1 7. 12. 1981
Bisesti Franz Albin, (31. 7. 1905) Heribrandstraße 14	22. 12. 1981
Gorbach Josef, (14. 5. 1895) Ziegelbachstraße 51	1. 1. 1982
Fessler Ludwig Anton (19. 1. 1910) Diezlingerstraße 18	24. 1. 1982
Stöckeler Franz Xaver, (26. 5. 1912) Leonhardsstraße 22	25. 1. 1982
Bentele Rudolf Alwin, (8. 9. 1929) Schützenstraße 11	31 . 1. 1982
Lissy Josef Anton, (20. 7. 1913) Straußenweg 20	3 . 2. 1982
Hutter Margarethe, geb. Forjan (16. 12. 1927) Erlachstraße 22	22. 2. 1982
Podhradsky Agathe, geb. Hermann (8.4.1895) Lochauerstraße 83	23. 2. 1982
Schmidinger Johann Ernst, (30. 12. 1904) Leiblachstraße 24	23. 2. 1982
Dr. jur. Artur Georg Paul Piller (28.4.1906) Europadorf 3	2. 3. 1982
Hehle Anna, geb. Schweizer (11. 3. 1911) Backenreuterstraße 23	2. 3. 1982

Hohe Geburtstage

King Afra, Diezlingerstraße 28	26. 6.1892
Gunz Rosa, Am Berg 12	5. 4. 1893
Stelzner Anna, Starenmoosweg 2	8. 6. 1893

Zwei 90er-Jubilare im St. Josefsheim

Im St. Josefsheim konnten kurz hintereinander gleich zwei Insassen ihren 90. Geburtstag feiern.

Am 22. 12. 1981 war es Frau Magdalena Hehle und am 24. 1. 1982 Frau Agathe Mathis.

Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte der Gemeindevorstand, wobei Bgm. Severin Sigg jeweils einen Geschenkkorb überreichen konnte. Auch der Musikverein ließ es sich nicht nehmen, ein Ständchen auch zur Freude der übrigen Heiminsassen darzubringen



Vizebürgermeister Magnus Rauch gratuliert Frau Agathe Mathis

Vogel Theresia, Heibrandstraße 14	27. 6. 189
Reitemann Engelhard, Bruder Amantius	
Lochauerstraße 107	28. 4. 1894
Walter Hermann, Bergerstraße 42	7. 4. 1895
Bentele Maria Corona, Siezlingerstraße 42	25. 5. 1895
Schuler Josefina, Heribrandstraße 14	7. 4. 1896
Ehrle Maria, Ruggburgstraße 1	14. 4. 1898
Strahm Lina Elsa, Lindauerstraße 95	23. 4. 1897
Schlatter Rosa, Weidachweg 13	6. 4. 1898
Rupp Vitus, Lindauerstraße 24	27. 5. 1899
Ropele Berta, Lindauerstraße 53	13. 6. 1899
Treiber Albert, Lindauerstraße 84	2. 4. 1900
Blaschek Agathe, Herrnmühlestraße 8	28. 4. 1900
Preitschopf Anna, Dr. Haltmeierweg 4	27. 5. 1900
Zani Anna, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Leite Robert, Heribrandstraße 14	29. 4. 1901
Dr. Halbensteiner Hermann, Am Halbenstein 9	8. 6. 1901
Wucher Johann, Brantmannstraße 2	10. 6. 1901
Hutter Luise, Allgäustraße 158	23. 6. 1901
Danninger Afra, Fronhoferstraße 19	23. 4. 1902
Loretz Katharina, Lindauerstraße 15	21. 5. 1902
Fink Albin, Rich.-Sa.-Platz 4	23. 6. 1902
Neier Konrad, Lochauerstraße 57	29. 6. 1902
Manzl Maria, Ziegelbachstraße 36	3. 6. 1903



**Abschied
von Anton Wegscheider**

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 19. 12. 1981 unser Gemeindearbeiter i.R. Anton Wegscheider zu Grabe getragen. Er stand vom 1. 10. 1955 bis 1. 3. 1968 als Gemeindearbeiter im Dienste der Gemeinde Hörbranz und mußte wegen seines Augenleidens frühzeitig in Pension gehen. Mit seinen anderen Arbeitskollegen vom Bauhof war er damals meistens im Straßen- und

Dies und das

Wasserleitungsbau eingesetzt und hatte so auch viel Kontakt mit der Bevölkerung. Wer kannte ihn auch nicht! Er hatte stets ein humorvolles Wort im Munde.

Er wurde am 12. 4. 1910 in Sibratsgall geboren und war nach der Schule als Holzarbeiter beschäftigt. Schon von 1946 bis 1955 war er aushilfsweise bei der Gemeinde beschäftigt, bis er dann definitiv angestellt wurde. Im Jahre 1938 heiratete er Alma Böhler. Aus dieser glücklichen Ehe entstammten dann auch zwei Kinder. Am Grab dankte Bürgermeister Severin Sigg dem Toni für seine langjährige verlässliche Dienstleistung für die Gemeinde. Die Gemeinde Hörbranz wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

B. T.

Gottesdienste

Karwoche und Osterwoche

Pfarrkirche St. Martin

Palmsonntag: 19.30 (Samstag) Vorabendmesse, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Palmweihe vor dem Eingang der Volksschule, Palmprozession, Meßfeier, 10.30 Uhr letzte heilige Messe. In allen Gottesdiensten Lesung der Leidensgeschichte.

Montag: 8 Uhr hl. Messe

Dienstag: 8 Uhr hl. Messe

Mittwoch: 8 Uhr hl. Messe — 19.30 Uhr Abendmesse

Gründonnerstag: In der Frühe kein Gottesdienst, auch keine Kommuniongelegenheit. 17 Uhr hl. Messe für die Schulkinder, 19.30 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Ansprache, Kirchenopfer, Anbetung bis 21 Uhr.

Karfreitag: Gedächtnis des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus. Fasttag.

Anbetungsstunden in folgender Ordnung:

8— 9 Uhr	Dorf, Oberdorf, Unterdorf
9—10 Uhr	Fronhofen, Backenreute, Hochreute, Halbenstein
10—11 Uhr	Leiblach, Herrnmühlestraße, Unterhochsteg, Alberloch, Salvatorstraße
14—15 Uhr	Weidach, Weidachsiedlung, Starenmoos, Straußen, Sannwaldsiedlung, Oberhochsteg, Genfahl, Staudach
15—16 Uhr	Berg, Leonhards, Diezlings, Grünau
16—17 Uhr	Giggelstein, Brantmann, Eggersiedlung, Ziegelbach

- 15 Uhr Kreuzweg der Kinder – Gedenkminute in den Betrieben
 19.30 Uhr Beginn der Karfreitagsliturgie Leidensgeschichte nach Johannes, Fürbitten, Kreuzenthüllung, Kreuzverehrung, Kommunionfeier, Kirchenopfer, Anbetung bis 21 Uhr.

Karsamstag:

- 8– 9 Uhr Anbetungsstunden für Frauen und Mädchen
 9–10 Uhr Anbetungsstunden für Männer und Jungmänner
 10–11 Uhr Anbetungsstunden für Schüler
 10.50 Uhr **Brot-, Eier- und Fleischsegnung**
 19.30 Uhr Osternachtfeier, Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und der Kerzen für die Gläubigen. Taufwasserweihe, Taufgelübdeerneuerung. Hl. Messe mit Kommuniongelegenheit. Osterkerzen für die Gläubigen werden ab 19 Uhr im Pfarrhaus um S 8.—, 15.— und 25.— angeboten.

Beichtgelegenheit in der Karwoche

Montag, Dienstag, Mittwoch ab 19.30, Gründonnerstag: 15 bis 17 Uhr, Karfreitag: Während der Anbetungsstunden, Karsamstag: 8 bis 11 Uhr, 16 bis 18 Uhr.

Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung des Herrn. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr feierliches Hochamt, bei dem der Kirchenchor singt. 10.30 Uhr Spätmesse, 14 Uhr feierliche Vesper.

Ostermontag: Gottesdienst wie an Sonntagen

Weißer Sonntag: Der große Festtag für unsere Erstkommunikanten

19.30 Uhr Vorabendmesse, 7 Uhr und 10.30 Uhr hl. Messen, 8.45 Uhr werden die Kinder durch die Musik von der Hauptschule abgeholt. 9 Uhr Erstkommunionfeier, 14 Uhr Dankandacht

Klosterkirche Alberloch

Palmsonntag: Hl. Messen: 7.30, 9 Uhr
 Hl. Messe mit Palmweihe am Kircheneingang, 10.30 Uhr

KARWOCHE

Dienstag:

- 19.30 Uhr Bußandacht
 Sie soll uns helfen, unsere Schuld vor Gott und den Menschen zu erkennen, Gottes und das gegenseitige Verzeihen zu erbitten und

soll uns auch helfen zu einer guten, persönlichen Beichte. Es ist für jeden ein tief beglückendes Wort, wenn er hört: „Deine Sünden sind Dir vergeben.“

Anschließend an die Bußandacht Beichtgelegenheit bei drei Patres.

Gründonnerstag

- 17 Uhr Kindermesse
 20 Uhr Eucharistiefeier, anschließend bis 22 Uhr Anbetung.
 Beichtgelegenheit:
 15 bis 17 und 19 bis 20 Uhr

Karfreitag

- Gedächtnis des Leidens und Sterbens unseres Herrn
 15 Uhr Liturgiefeier
 Beichtgelegenheit:
 9 bis 11, 14 bis 15, 16 bis 17 Uhr

Karsamstag:

- 20.30 Uhr Feier der Osternacht
 Bitte bringen Sie zur Lichtfeier eine Kerze mit oder nehmen Sie eine Kerze, die am Kircheneingang angeboten wird.
 Beichtgelegenheit: 15 bis 18 Uhr

Ostersonntag: Heilige Messen: 7.30, 9 und 10.30 Uhr
 Ostervesper mit Andacht: 19 Uhr

Ostermontag: Die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag.

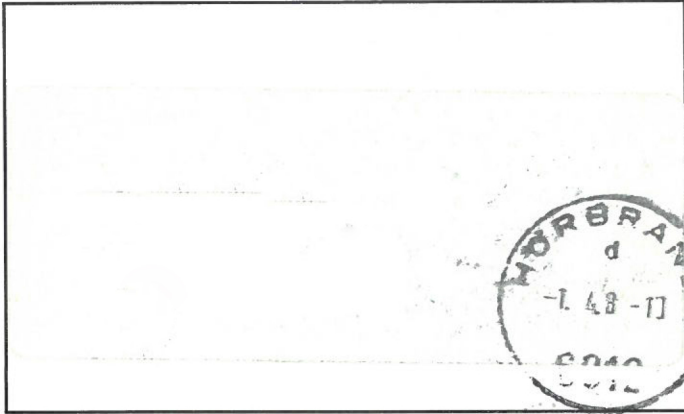
Ergänzung zur letzten Ausgabe Heft Nr. 38

Auf Seite 17 waren die geehrten Kirchenchormitglieder angeführt. Dazu wird nachgetragen, daß der Dienstälteste des Kirchenchores, Karl Gorbach, Straußenweg 21, bei dieser Ehrung eine Dankurkunde des Bischofs für seine 46jährige Mitgliedschaft erhielt.

Stellenausschreibung für Turnhallenwart(in)

Für die ab 1. Juli 1982 neu zu besetzende Stelle zur Betreuung und Reinigung der Turnhalle (Teilzeitbeschäftigung) mögen die Stellengesuche bis 19. April 1982 beim Gemeindeamt Hörbranz eingereicht werden.

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol
Fotos: M. Streit, Foto Spang, King, VHV, Gemeindearchiv
Auflage: 1700 Stück, für alle Haushalte kostenlos
Druck: J.N.Teutsch, Buch- und Offsetdruck, Bregenz